



REGENSBURG

www.donau-post.de

Selbsthilfegruppe für Post-Covid-Erkrankte

Regensburg. (red) Post-Covid-19 Erkrankte stehen vor vielen Fragen, die derzeit auch von erfahrenen Medizinerinnen und Fachleuten nicht beantwortet werden können.

Es ist zum Beispiel nicht eindeutig zu klären, welche Symptome unmittelbar zur Krankheit gehören oder sich aus den Nachfolge- und Langzeitfolgen entwickeln, welche individuelle medizinische Versorgung bei den einzelnen Erkrankten nach dem Krankenhausaufenthalt dringend und erforderlich ist, oder wie die sozialen und seelischen Belastungen durch die Krankheit gut bearbeitet werden können.

Zwei Betroffene gründen nun eine Selbsthilfegruppe um „nicht so alleine zu sein mit den ganzen Problemen“. Die Gruppe will einen zwanglosen Austausch anbieten, Erfahrungen teilen und gemeinsam nach persönlichen Lösungen zur Krankheitsbewältigung der Einzelnen beitragen. Unterstützt werden die Initiatoren auch von Ärzten und Therapeuten der Klinik Donau-
stauf.

Die Gruppentreffen finden virtuell immer am ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr statt, erstmalig am 2. Dezember. Wenn es wieder möglich ist, werden die Treffen künftig persönlich in der Klinik Donau-
stauf stattfinden.

Interessierte Betroffene erhalten nähere Informationen bei KISS Regensburg 0941/599388610 oder unter gruppe@pc-19.de direkt bei den Initiatoren. Eine Anmeldung zum ersten Termin ist bis zum 30. November per E-Mail möglich.

Diebstahl in Notaufnahme

Regensburg. (red) Ein 39-jähriger Regensburger wurde in Untersuchungshaft genommen, weil er dringend verdächtig ist, am Freitag

„Die Laptops dürfen Sie behalten“

Computerspende Regensburg sammelt alte Computer und nutzt oder spendet sie

Regensburg. (us) Alte Computer landen viel zu oft auf dem Müll. Viel zu schade, findet Johannes Hundshammer, Initiator der Computerspende Regensburg. Denn Computer würden aufwendig hergestellt und enthalten wertvolle Rohstoffe. Vor zwei Jahren hatte Hundshammer deshalb die Idee, alte PCs zu sammeln und einer neuen Verwendung zuzuführen. Es entstand die Computerspende Regensburg, die diesen Sommer in Zusammenarbeit mit KISS Regensburg und dem Bayerischen Rundfunk bereits 150 Laptops für bedürftige Schüler gespendet hat – ein wichtiger Beitrag in Zeiten von Homeschooling.

„Es ist berührend, wenn ein Vater mit sechs Kindern vor einem steht und fragt, wann er die beiden Laptops zurückgeben muss. Und als Überbringerin darf man sagen: Die dürfen sie behalten, die gehören jetzt ihnen“, erzählt Realschullehrerin und Mitglied im Verein Computerhilfe, Theresia Friedl-Schneider. „Das Beben in der Stimme beim Danke-Sagen zeigt, dass da jemand wirklich überwältigt ist und ihm Steine von den Schultern genommen wurden.“

Laptops so gefragt wie nie durch Homeschooling

Derzeit sind Laptops sehr gefragt. Das letzte Schuljahr fand, bedingt durch die Corona-Pandemie, hauptsächlich zu Hause statt. Doch nicht jeder Haushalt hatte und hat die nötigen Mittel für solche technischen Gerätschaften. Das Homeschooling stellte eine große Herausforderung für viele da. Auch jetzt schießen die Infektionszahlen wieder in die Höhe. Noch findet der Unterricht in Präsenzform statt – doch wie lange noch?

Daher seien Laptops gefragter als je zuvor. „Durch Friedl-Schneider sind wir mit den Sozialarbeitern in den Schulen vernetzt, die sich um sozial bedürftige Kinder und Jugendliche kümmern. Von ihnen erfahren wir, wenn ein Kind einen Laptop benötigt“, sagt Hundshammer. Den Lehrern falle der Bedarf auf, wenn sich einzelne Schüler nicht im Mebis-Lernprogramm einloggen. Andere Klienten würden vom Jobcenter an die Computerspende vermittelt oder kommen von



In diesem Jahr sind Laptops besonders gefragt – gerade in Zeiten von Homeschooling und Corona.

Foto: Computerhilfe Regensburg

den Familienhelfern des Jugendamtes oder aus betreuten Wohngruppen. „Die Zusammenarbeit klappt gut“, so Hundshammer.

Derzeit gibt es noch zu wenig Computerspenden

Das Jobcenter hat bis März kommenden Jahres einen vorübergehenden Lagerraum in Haselbach vermitteln können. „Ein dauerhaftes, kostenloses Lager und ein Raum zum Arbeiten sind, neben zu geringen Gerätespenden, unsere Hauptprobleme“, sagt Hundshammer. Denn an der Initiative verdient der Verein kein Geld. Die Laptops werden kostenlos ausgegeben.

Vom Einmannbetrieb hat sich die Gruppe, die sich gerade in der Phase der Vereinsgründung befindet, bereits auf zehn ehrenamtliche Mitarbeiter erhöht und ist von Regens-
tauf bis Bad Abbach vernetzt. Zwischen 30 und 50 Computer sammelt das Team im Monat.

Der Verein nimmt dabei nicht nur Laptops von Privatleuten an. Auch Spenden von Firmen sind willkommen. „Denn wenn alle Rechner gleich sind, können diese schneller

aufgearbeitet werden“, sagt Daniel Thoma, der sich im Team vor allem um die Hardware kümmert. Alle Daten werden vor der Weitergabe gelöscht, die Festplatten werden mehrfach überschrieben oder auf besonderen Wunsch kostenfrei von einer Regenstauffer Firma zertifiziert gelöscht. Natürlich sei es auch möglich, den Rechner ohne Festplatte zu spenden. Ist dieser noch hochwertig, wird einfach eine neue Festplatte eingebaut. Deshalb ist die Computerhilfe auch immer auf der Suche nach Ersatzteilen und vermeintlich kaputten Computern. Defekte Rechner werden als Ersatzteilspenden gebraucht.

Nachhaltigkeit und Open Source

„Nach vier bis fünf Jahren wird ein Laptop im privaten Haushalt in der Regel ersetzt“, sagt Hundshammer. Firmen mustern ihre Geräte bereits deutlich früher aus. „Das ist eine Vergeudung von Rohstoffen und Ressourcen, die so nicht sein muss – gerade auch mit Blick auf die Nachhaltigkeit.“ Auch wenn ein Windows Betriebssystem auslaufe

oder immer mehr Rechenleistung brauche, sei das kein Grund, den PC wegzuworfen. „Mit einem Linux Betriebssystem – einer frei zugänglichen Software – lässt sich ein PC länger nutzen“, sagt der Initiator der Computerhilfe.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Computerspende sammeln aber nicht nur alte Laptops, sondern bieten auch Linux-Schulungen im Mehrgenerationenhaus an.

Der entstehende Verein ist mit der Stadt Regensburg, mit der Selbsthilfe Koordinierungsstelle KISS und mit KoBE (Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement) vernetzt. „Da ist die Stadt wirklich gut aufgestellt“, betont Hundshammer. Eine Kooperation besteht mit dem Ostallgäu und Bayerreuth, wo einzelne Ortsgruppen gebildet werden, damit kein alter Rechner mehr verloren geht.

Infos zu Computerspenden

Laptops und Großspenden werden nur in Einzelfällen bei den Spendern abgeholt. Vorab ist eine Kontaktaufnahme unter www.computerspende-regensburg.de gewünscht.